

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	11,76
Alte Wasserkörper Nr.	24025
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Kommunale Kläranlagen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	sehr gut (1)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 2 41 55 1
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Neben einer Reihe von in Niedersachsen gefährdeten Arten (Gefährdungsstufe 3) kommen folgende Arten mit der Gefährdungsstufe 2 (stark gefährdet) vor: Electrogena affinis, Caenis rivulorum (beides Ephemeroptera) und Psychomyia pusilla (Trichoptera)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Visselbach ist deutlich anthropogen beeinträchtigt. Über weite Strecken ist das Gewässer ausgebaut, begradigt und damit verkürzt. Durch intensive Unterhaltung ist die Gewässersohle stark degradiert. Die Ufer sind nur wenig geschützt, Ufergehölze gibt es sporadisch und sehr lückenhaft. Die Aue ist überwiegend land- oder forstwirtschaftlich genutzt. Mehrere Querbauwerke sind als Hindernisse für die Durchgängigkeit anzusehen. Trotz dieser Mängel ist die Bewertung durch das Makrozoobenthos (MZB) positiv. Nicht nur die unbefriedigend entwickelte Fischbesiedlung verhindert z.Z die Erreichung des guten ökologischen Potenzials (GÖP), sondern auch die durch organische belastungsveränderte Besiedlung mit Phytobenthos-Diatomeen. Um das GÖP dennoch zu erreichen, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen: 1. Bereitstellen (Erwerb) von Flächen für die Entwicklung von Ufer- und Auebereichen. - 2. Förderung der eigendynamischen Laufentwicklung, vorzugsweise durch Kieseinbau als Strömunglenker. - 3. Fischgerechte Bettgestaltung mit Schutz- und Ruhezonen. - 4. Anlegen von Kiesstrecken entsprechend des Gewässertyps. - 5. Anlage von Uferrandstreifen mit entsprechender standorttypischer Vegetation und Ufergehölzen. - 6. Restaurieren naturnaher Auebereiche. - 7. Verhinderung des Sandeintrags von den Flächen sowie aus den Nebengewässern. - 8. Aufgabe der Flächenentwässerung durch Dränung und Verhinderung der Ockerbeeinträchtigungen. - 9. Reduzieren bzw. Einstellen der Unterhaltung.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	KA Visselhövede; Die Diatomeenbewertung ergibt eine deutliche Belastung mit organischen Substanzen. Prüfen, ob KA die Quelle	keine
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	KA Visselhövede; Die Diatomeenbewertung ergibt eine deutliche Belastung mit organischen Substanzen. Prüfen, ob KA die Quelle.	keine
Diffuse Quellen	4	Feinsedimentbelastung	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2	Acker = 53%; Wald = 5%; Grünland = 24%; Siedlung = 18%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Die Ergebnisse der Diatomeenbewertung ergab an zwei Messstellen deutliche Hinweise auf Belastungen.	Sollte die KA Visselhövede Quelle der Belastungen sein, muss die Reinigungsleistung der Anlage verbessert werden.
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	4	In Kombination mit der Eutrophierung, kann die fehlende Beschattung zum Belastungsfaktor werden.	Belastungsquelle abstellen und Beschattung verbessern.
intensive Unterhaltung	3	Die Unterhaltung spielt bei Diatomeen ev. eine untergeordnete Rolle.	
starke Strukturdefizite	3	Strukturdefizite sind durchaus wahrscheinlich, spielen aber neben der organischen Belastung eine untergeordnete Rolle.	Siehe Schritt 5.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24025A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Der Visselbach ist überwiegend stark begradigt und damit auch verkürzt. Das Gewässerbett erhielt dabei eine technische Ausgestaltung, die sich inzwischen stellenweise in Richtung naturnah zurückentwickelt hat.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	Ein naturnaher Rückbau der Quelle und des Quelloberlaufs (Freilegung an die Erdoberfläche) bleibt für unabsehbare Zeit unrealistisch.
24025A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	An mehreren Abschnitten sind Ufersicherungsmaßnahmen durchgeführt worden. Der Quelloberlauf ist verrohrt und liegt unter bebauten Flächen.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	prüfen	Kiesbuhnen als Strömungslenker
24025A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Die Quelle ist künstlich eingefasst.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
24025A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
24025A	Keine Ufergehölze	5	Ufergehölze nur stellenweise und spärlich vorhanden. Dadurch kaum Fischunterstände und -ruhezonen vorhanden.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Besonders auf Ausprägung von Wurzelwerken im Wasser achten. Ansiedlung von Wildwuchs typischer Ufergehölze fördern. Entfernung von Nadelhölzern aus dem Uferbereich.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24025A	Festsubstrat defizitär	4	Typgemäße (Typ 14) Sandsohle überwiegend degradiert; Typ 16 - Abschnitt streckenweise mit mobilem Sand.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	im typgemäßen Rahmen
24025A	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	sachgemäßer Einbau von Totholz zur Ausbildung von Kolken (Fischruhezonen) vorübergehend sinnvoll
24025A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Feinstoffeintrag von Ackerflächen direkt oder über Nebengräben; punktuelle Verockerungen durch Dränenentwässerung möglich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	beids. Anl. genügend breiter Uferrandstreifen notwendig; dies wirkt auch der umfängl. Verschlammung (Unterlauf) entg.; Sandeintrag (prüfen) aus Nebengräben unterbinden; Nutzungsänderung; Flächenentwässerung durch Dränung; ggf. Maßn. zur Gehölzentwicklung
24025A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24025A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
24025A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
24025A	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
24025A	Aue beeinträchtigt	5	Aue weitestgehend zerstört durch Agrarland und untypische Forstgebiete.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	Flächen bereitstellen für die Reaktivierung einer naturnahen Aue, entfernen untypischer Gehölze (z.B. Nadelholz), Förderung der Entwicklung natürlicher Auevegetation und -gehölzen.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24025A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Es befinden sich mehrere Querbauwerke im Gewässer, welche die Durchgängigkeit erheblich stören.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Querbauwerke entfernen (M 9.1), umbauen (9.2) oder nach ökologischen Aspekten neu gestalten (M 9.3); Rohrdurchlaß bei Km 9,5 ersetzen durch Rechtecksdurchlaß mit Sohlangleichung und Sohlsubstratauflage sowie beidseitig durchgehenden Uferstreifen.
24025A	Intensive Unterhaltung	5	Das Gewässer wird konventionell unterhalten.			ja	Unterhaltung stark reduzieren bzw. ganz aufgeben; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung